

THE BAUKUNST DYNAMITES



DOPPELGÄNGER RELOADED

Anbau, Umbau und Sanierung des Hölzel-Hauses
zur künstlerischen Begegnungsstätte

JUNG



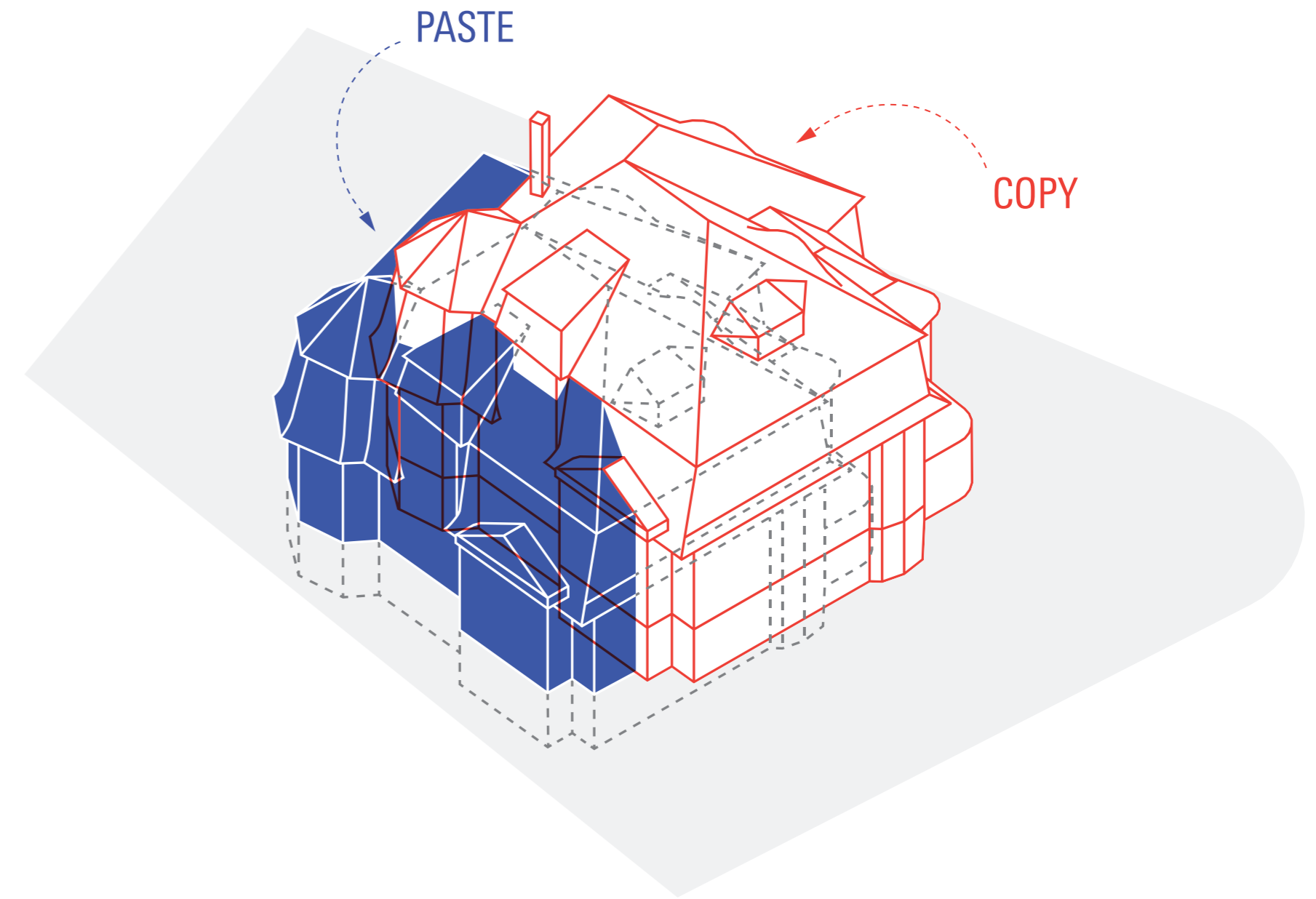
DAN
PREIS
2024

NOMINIERT

DOPPELGÄNGER RELOADED

Anbau, Umbau und Sanierung des Hölzel-Hauses
zur künstlerischen Begegnungsstätte

Der Bestand wird kopiert, verschoben und als Kopie wieder an geforderter Stelle eingesetzt. Der entstehende Anbau folgt ähnlich einem Schatten dem bestehenden Gebäude und wird zum Doppelgänger.



Konzeptpiktogramm
Copy & Paste

Die Kopie folgt dem Original dabei bis ins Detail (z.B. Regenrinnen, Putzstrukturen, Dachziegel).
Nur in einem Punkt unterscheiden sich Alt und Neu: Der Anbau zeigt sich völlig entfärbt.





Das Stiftungshaus vor dem Umbau (2019).



Das Stiftungshaus fügt sich harmonisch in das umliegende Villenviertel ein und schafft doch eine architektonische Landmarke.



Visualisierung der Südansicht (2018)

Das Architekturlabel **THE BAUKUNST DYNAMITES** findet eine neuartige Antwort auf die Frage, wie das historische Wohn- und Atelierhaus des Künstlers Adolf Hölzel in Stuttgart behutsam saniert und gleichzeitig für die Aufgaben einer modernen Stiftung umgebaut werden kann.

Das Hölzel-Haus wird um einen Anbau erweitert und dabei selbst zum Gestaltungsthema: **Der Bestand von 1905 wird kopiert, verschoben und anschließend als Kopie wieder an geforderter Stelle eingesetzt.** Der dabei entstehende Anbau folgt ähnlich einem Schatten dem bestehenden Gebäude und wird zum **DOPPELGÄNGER**. **Die Gestalt und Position des DOPPELGÄNGERS werden nicht zuletzt durch seine Materialität, als Überlagerungen sichtbar.** Die Kopie folgt dem Original dabei bis ins Detail. Nur in einem Punkt unterscheiden sich Alt und Neu: **Der Anbau zeigt sich völlig entfärbt.** Dabei fügt sich das Stiftungshaus harmonisch in das umliegende Villenviertel ein und gibt doch klar zu verstehen, dass hier etwas Neues entstanden ist.

Belebt wird das vielfältige Raumangebot durch ein **multifunktionales Gesamtkonzept bestehend aus einer Kunstschule, Ausstellungsebene, Archiv und Atelierwohnung für Stipendiat:innen.** Neben den baulich-energetischen Verbesserungen und einer konsequenten Nachhaltigkeitsstrategie nutzt die Erweiterung das gesamte baurechtliche Potential des Grundstücks aus.

Das Projekt **DOPPELGÄNGER reloaded** setzt auf ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit. **Der Anbau in Holzrahmenbauweise** wurde so geplant, dass nur minimale Eingriffe in den Bestand vorgenommen werden mussten. Dadurch wurden Ressourcen und Energie gespart. **Die historische Außenhülle wird zur Innenwand** und schafft neben der besonderen Ästhetik eine zusätzliche Klimaschicht im Inneren. Die Verwen-

dung von nachhaltigen Materialien zieht sich durch das gesamte Projekt. Bestandsfenster wurden restauriert und mit gleichen Materialien für den Anbau reproduziert. **Die Dachziegel wurden zu 60 % recycelt und der alte Putz, wo möglich erhalten und angearbeitet.** Die entfärbten Materialien des Doppelgängers sind naturbelassen und wurden so ausgewählt, dass sie im Alterungsprozess an Patina gewinnen. Dadurch kann das sanierte Gebäude altern und braucht wenig Pflege in der Erhaltung. Hierfür wurden im Vorfeld Materialstudien durchgeführt. Beim Bauprozess wurde darauf geachtet, den Eingriff in die Umwelt minimal zu halten, auch im Außenraum möglichst viel zu erhalten und im Garten neue Bäume zu pflanzen.

Durch den neuen Erdgeschosszugang und Einbau eines Aufzugs wurde die Barrierefreiheit im Gebäude hergestellt und somit ein wichtiger Baustein der sozialen Nachhaltigkeit erreicht. Die neue Nutzungsvielfalt mit Wohnen, Arbeiten und Kultur ermöglicht eine intelligente und flexible Nutzung des Hölzel-Hauses. Der Bestand wurde gesichert und öffentliche Nutzungen sind nun möglich.

Das Projekt wurde wirtschaftlich sparsam umgesetzt und das Budget und der Zeitplan der Stiftung wurden trotz widriger Umstände wie Pandemie und zwischenzeitlich explodierender Stahl- und Holzpreisen sowie Lieferengpässen gehalten. Damit ist den jungen Architektinnen eine **nachhaltige Sanierung und Erweiterung im historischen Bestand gelungen, welche dem Bestand angemessen gegenübertritt und trotzdem eine klare neue Landmarke schafft.**

Ergebnis ist eine **Gegenüberstellung von Vergangenheit und Zukunft, als Zeichen für das Werk des Künstlers Adolf Hölzels** und dem Spannungsfeld und Selbstverständnis der Stiftung.



Das Foto rechts ist schätzungsweise aus den 1930er und links aus den 70er Jahren.

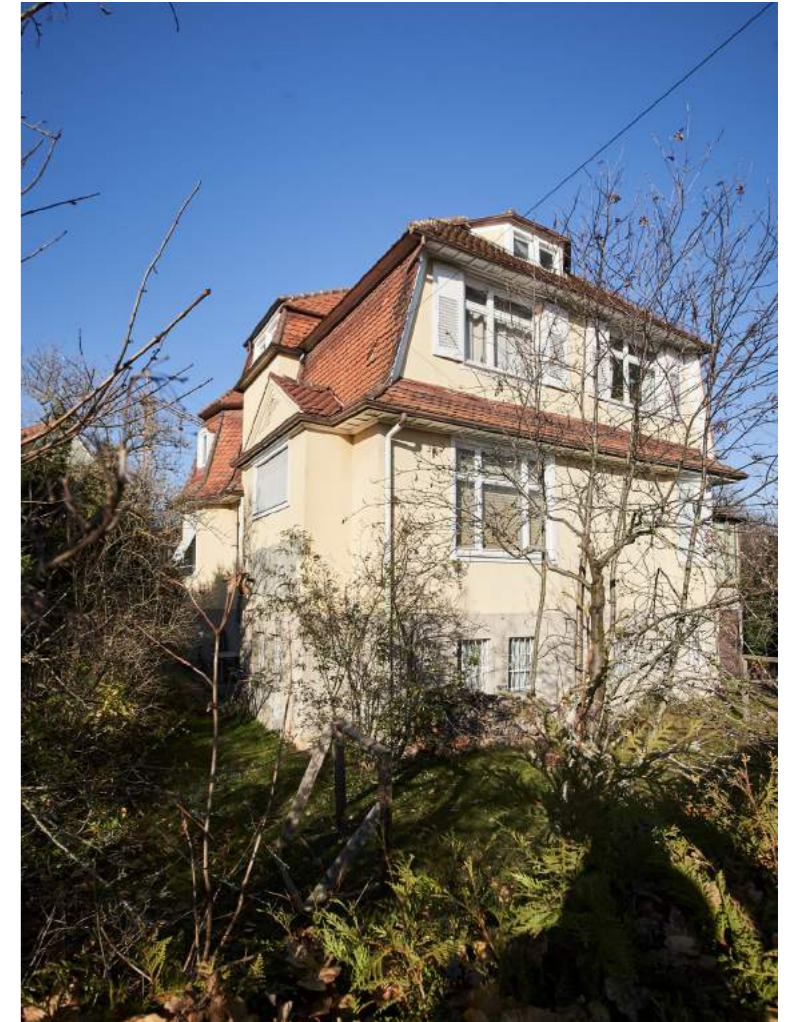
Das Stiftungshaus vor dem Umbau (2019).



Der neu geschaffene Haupteingang ermöglicht einen barrierefreien Zugang und belebt das ehemalige Kellergeschoss zum einladenden Eingangsbereich.

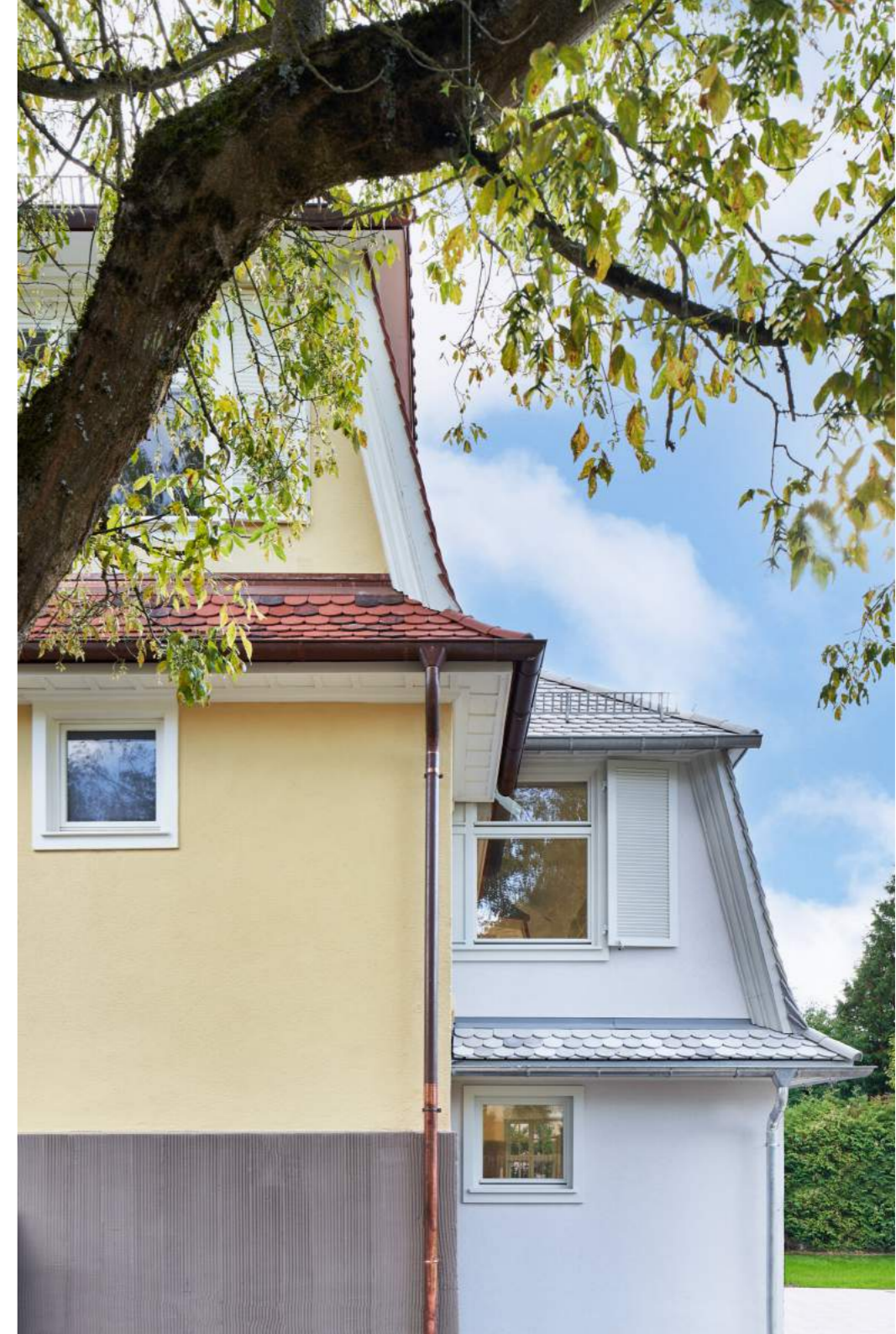


Das Stiftungshaus vor dem Umbau (2019).



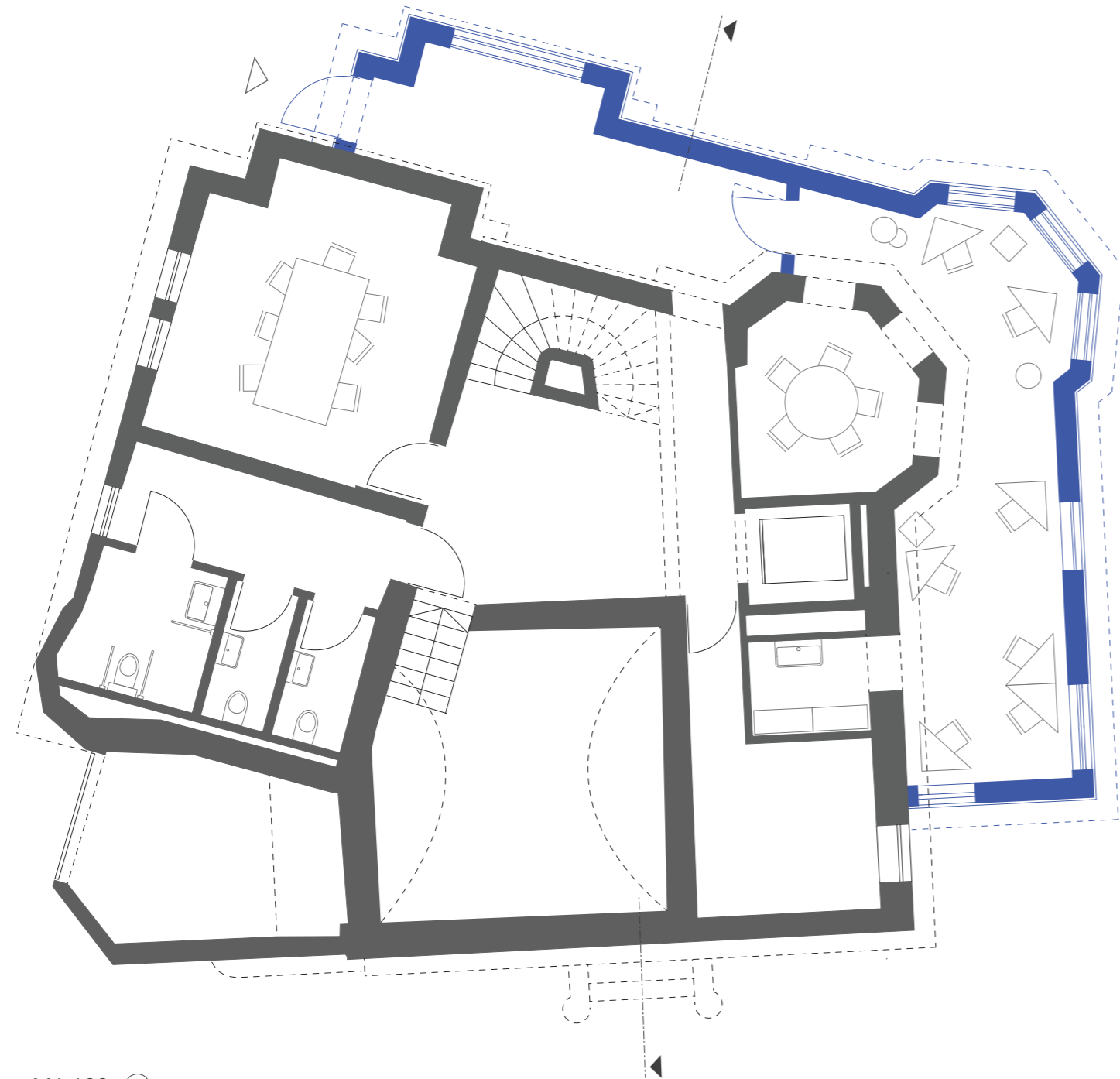


Die Gestalt und Position des Doppelgängers werden eindeutig durch seine Materialität, als Überlagerungen sichtbar.

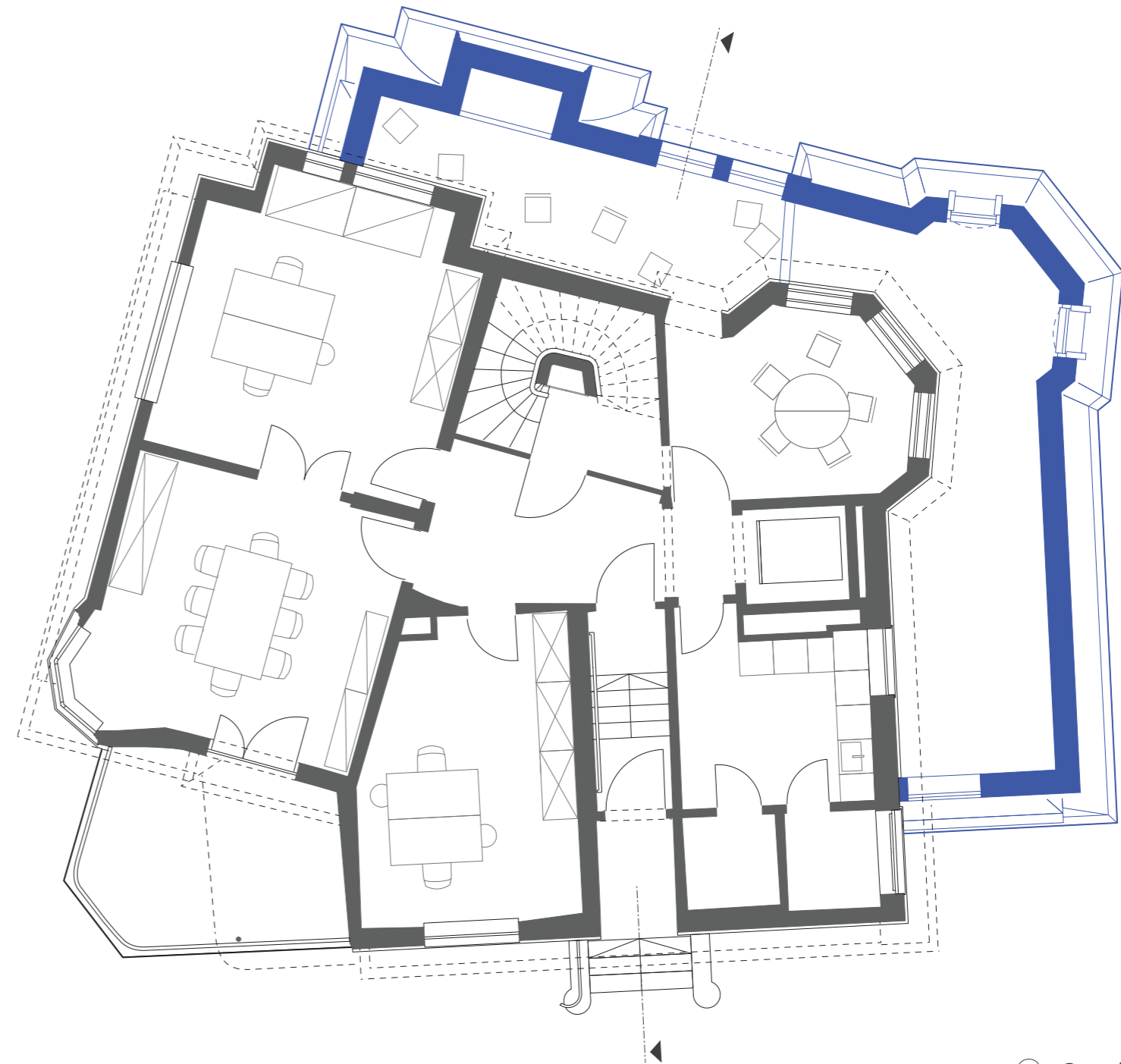


Das Prinzip Copy & Paste ist von der Straße gut ablesbar.

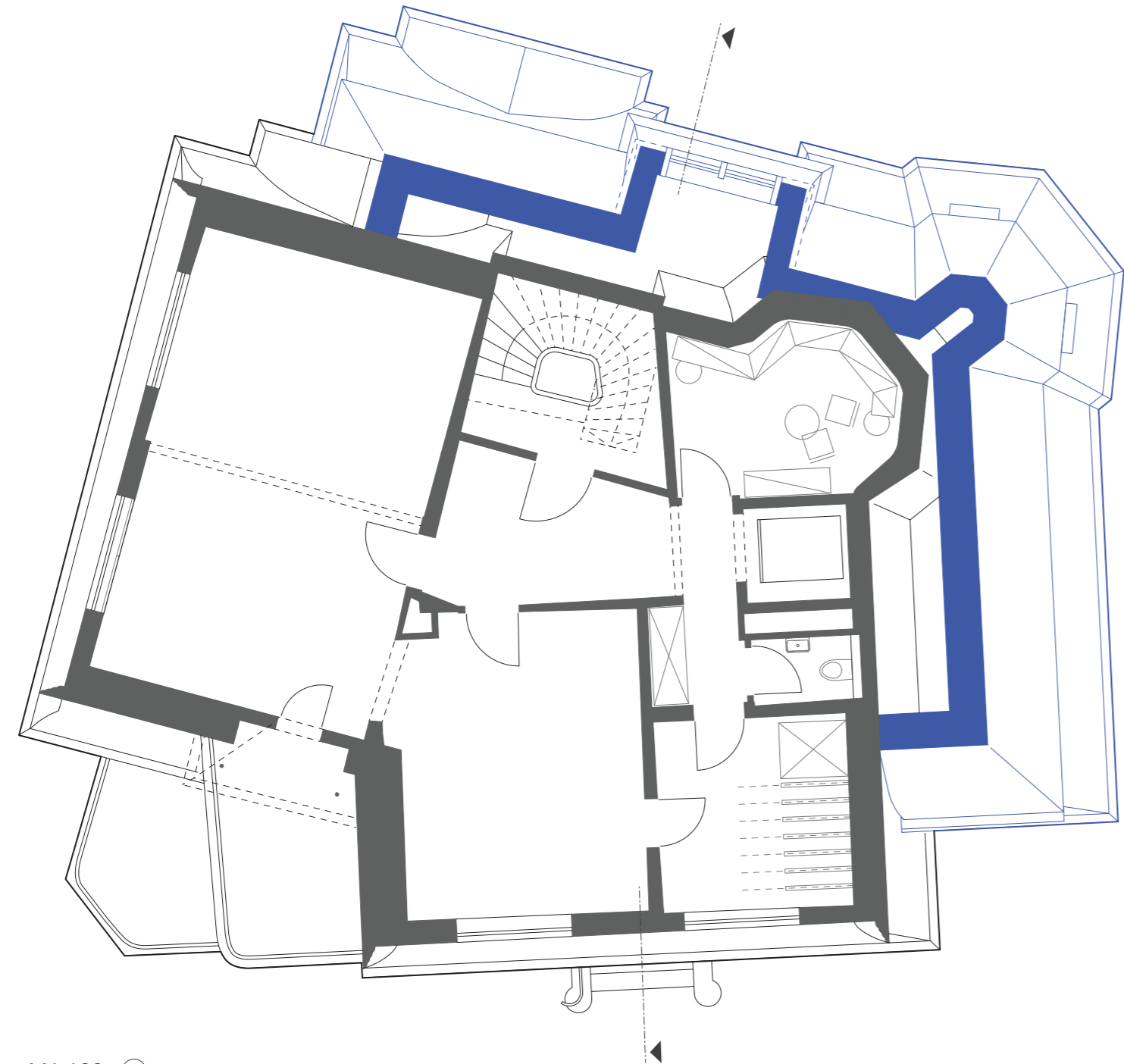




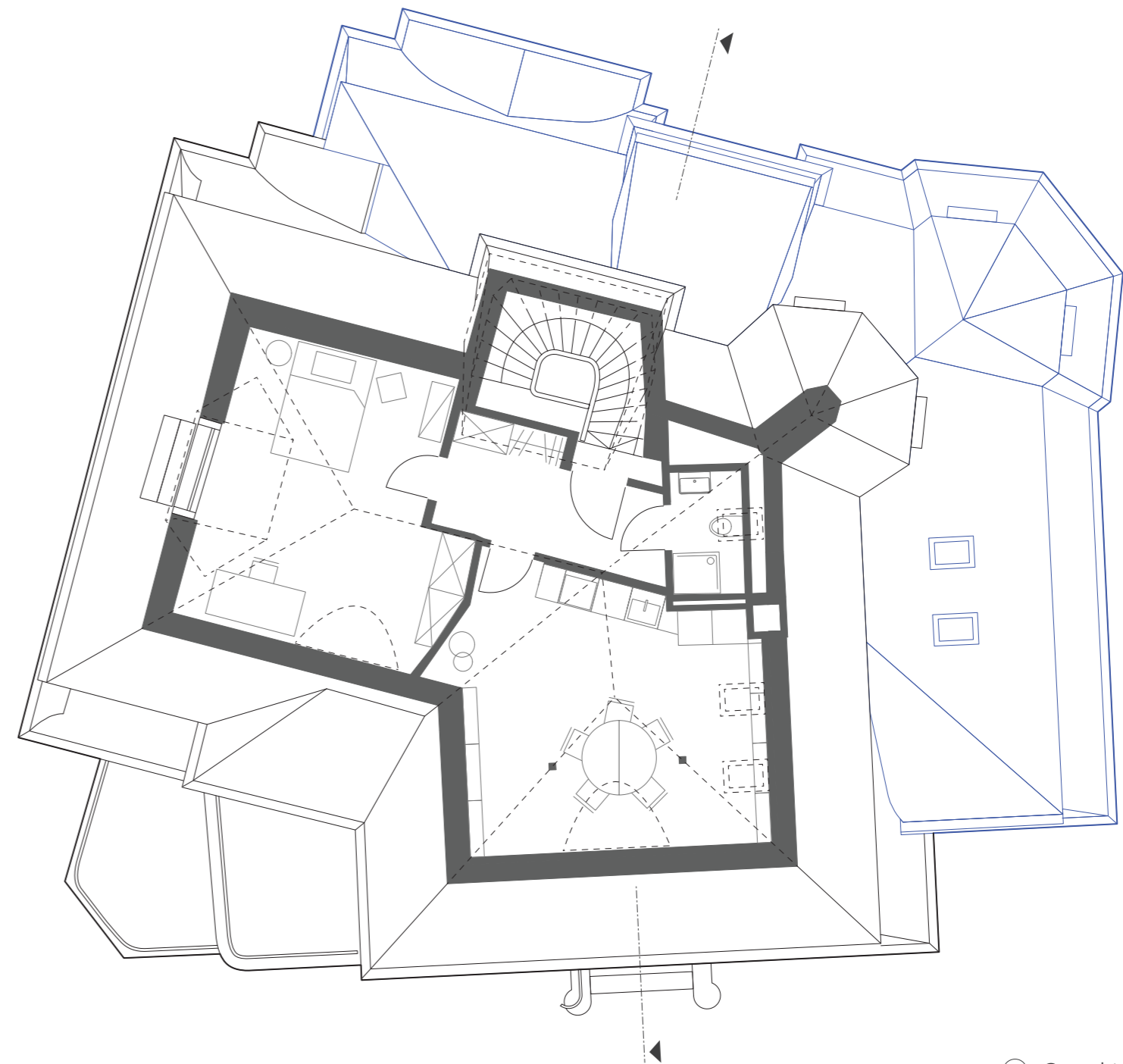
Grundriss Gartengeschoss M1:100



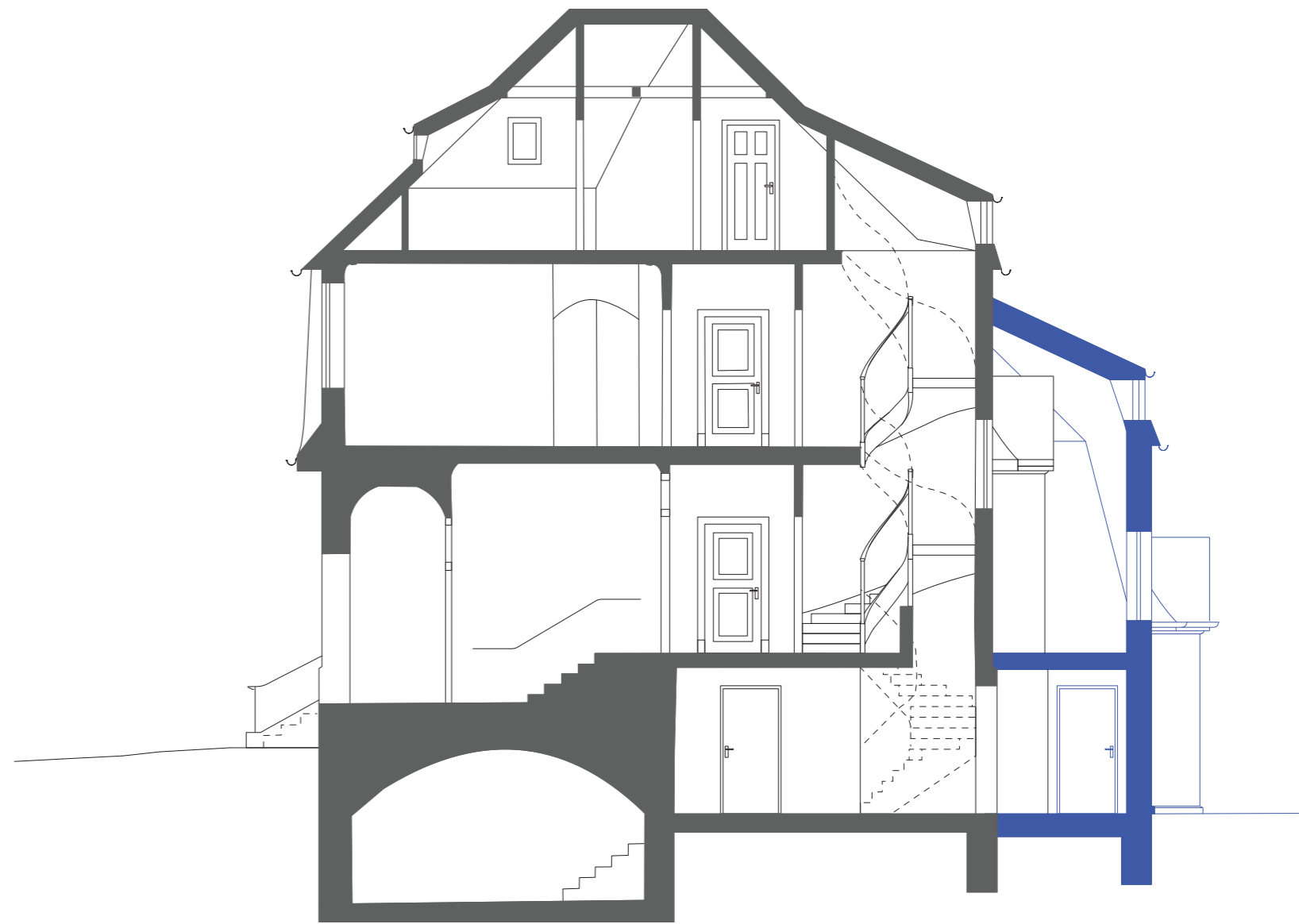
Grundriss Erdgeschoss M1:100



Grundriss Obergeschoss M1:100



Grundriss Dachgeschoss M1:100





Abbruch der Bestandstreppe im Gartengeschoss und Originaldachziegel von 1906.



Durchbrüche für den neuen Eingang
ins Bestandsgebäude (2021).



Neue Holzständerkonstruktion des Anbaus (2021).

Abbruch von Wandteilen und Herstellung der neuen Bodenplatte für den Anbau (2021).





Original und Kopie, Ursprung und Weiterführung sind auch im Innenraum eindeutig erkenntlich und generieren einen Zwischenraum mit ungewohnten Perspektiven.

Das Prinzip der Entfärbung zieht sich auch im Innenraum konsequent in den Oberflächen durch und zeigt die Schnittstelle zwischen Anbau und Bestand.



Der Blick in die Kunstschule von der Empore.



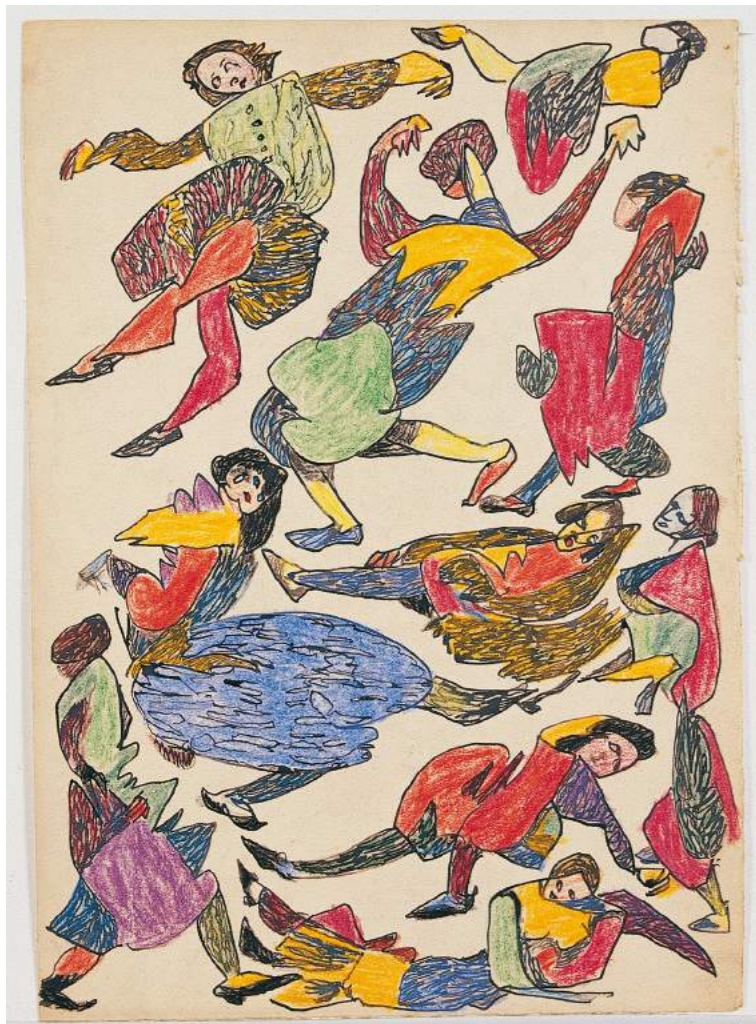
Auf der Empore der Kunstschule im Erdgeschoss ist der Künstler Adolf Hölzel in Form eines Porträts präsent.



Der Treppenraum vor dem Umbau (2019).

Heute wird der Treppenraum mit tanzenden Figuren aus einer Zeichnung vom Künstler Adolf Hölzel bespielt (Entwurf Fototapete THE BAUKUNST DYNAMITES).





Originalzeichnung von Hölzel: Komposition mit Figuren Tinte und Kreiden auf Papier (1920).



Eingangsbereich im Untergeschoss mit den selbst-gestalteten Fototapeten.



Adolf Hölzel
geboren in Mähren, aufgewachsen in Wien,
später wohnhaft in Dachau bei München.
Er wurde 1905 an die Stuttgarter Akademie
berufen und lehrte dort bis 1919. Anschließend
verbrachte er 15 aktive Jahre in Degerloch, in
seinem Wohn- und Atelierhaus, dem heutigen
„Hölzel-Haus“. Herzlich willkommen!

Adolf Hölzel
born in Moravia, grew up in Vienna, later lived
in Dachau near Munich. He was appointed to
the Stuttgart Academy in 1905 and taught there
until 1919, after which he spent 15 active years
in Degerloch, in his home and studio, today's
„Hölzel-House“. Welcome!

Im Eingangsbereich begrüßt
der Künstler Hölzel und sein
Schülerkreis die Besucher.

Hölzel und seine Schüler, Foto um 1914.



› An und für sich kann jede abstrakte Form
phantasieanregend sein. ‹
Adolf Hölzel



Die Ausstellungsebene befindet sich im Obergeschoss.



Das Sitzungszimmer der Stiftung liegt im Erdgeschoss mit neuem Zugang nach draußen.

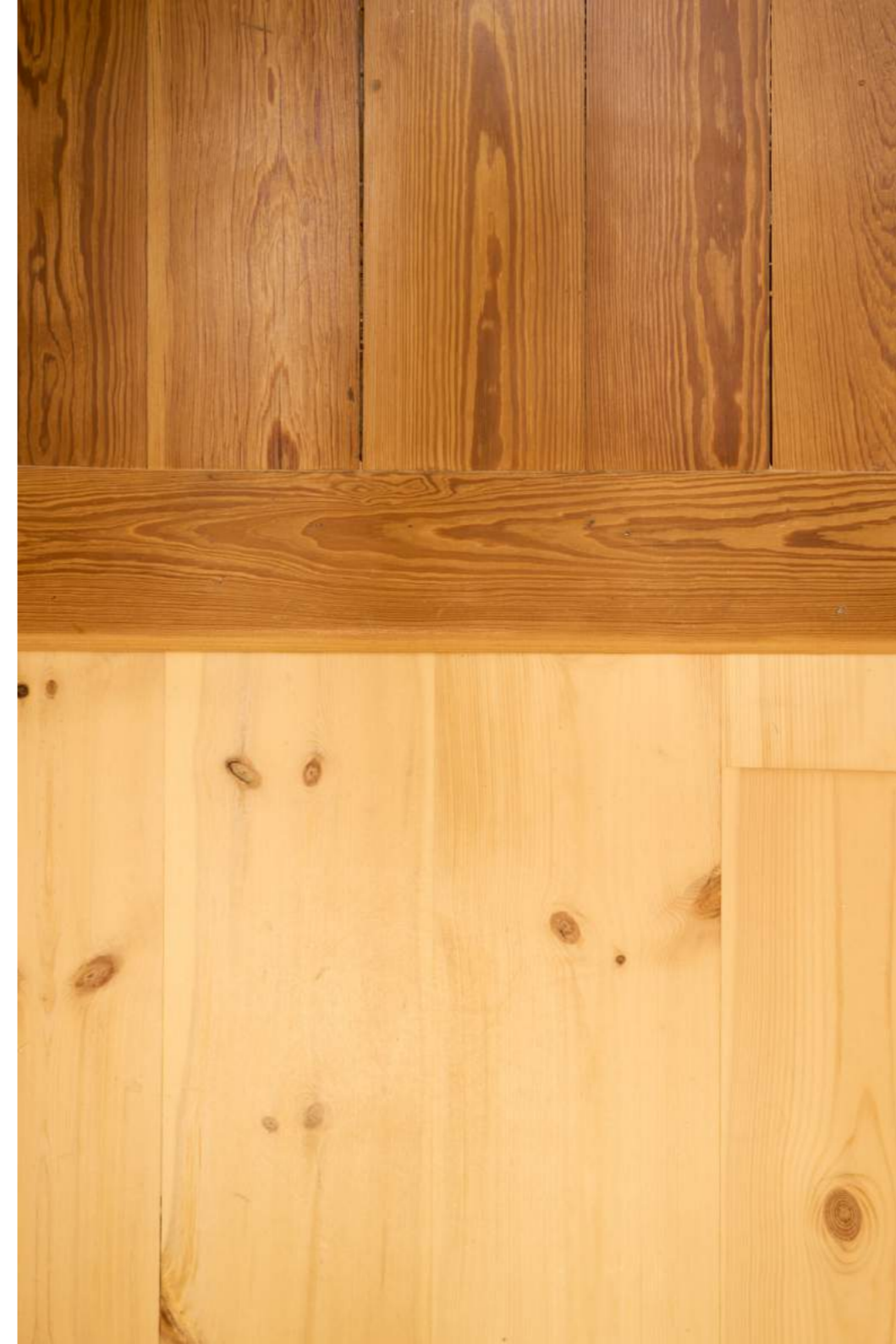


Im Erdgeschoss befindet sich eine Teeküche.





Fliesen in den Toiletten im Untergeschoss.



Vorhandene Materialien wie z.B. Holzböden wurden aufgearbeitet und mit neue Materialien ergänzt.

DOPPELGÄNGER RELOADED

Anbau, Umbau und Sanierung des Hölzel-Hauses
zur künstlerischen Begegnungsstätte

Auftraggeber	Adolf Hölzel Stiftung
Adresse	Ahornstraße 22
Ort	Stuttgart - Degerloch
Fertigstellung	10/2022 Umbau 01/2021-09/2022
Bauweise Anbau	Holzrahmenbauweise
Bauweise Bestand	ausgemauertes Fachwerk
Fläche	600 m² (UG - DG)
Nutzungen	Kunstschule, Bibliothek, Ausstellungsebene, Archiv, Atelierwohnung
Baujahr Bestand	1905
Architektur	THE BAUKUNST DYNAMITES
Bauherrin	Adolf Hölzel Stiftung
Förderungen	Landeshauptstadt Stuttgart Aktion Mensch Péter Horváth Stiftung Südwestbank Baden-Württemberg Stiftung

Liste Planungsbeteiligter

Architektur	THE BAUKUNST DYNAMITES, Stuttgart Planungsteam Sarah Behrens & Ina Westheiden (LPH 1-9), Bellinda Keim, Stephanie Monteiro Kisslinger & Wolfgang Gruber (LPH 1-3)
Tragwerksplanung	Furche Geiger Zimmermann Tragwerksplaner, Köngen
Brandschutz	Brandschutzpartner, Dipl.-Ing. Birgit Czipf, Esslingen
Bauphysik	CAPE – climate architecture physics energy, Schwäbisch Hall
TGA-Planung	NECKER – Heizung-Sanitär-Flaschnerei, Walddorfhäslach
Elektroplanung	Trinewa – Elektro- und Gebäudetechnik, Walddorfhäslach

Ausführende Firmen (alphabetisch)

AlarmPartner SicherheitsTechnik GmbH, Alber Schreinerei GmbH, Antic & Großer GmbH, ARTA Kraft GmbH, Estrich Osterland GmbH & Co. KG, Flachs Bauunternehmung GmbH, Gartengestaltung Ute Haag GmbH, Gebr. Lutz Bauunternehmung GmbH & Co.KG, Heimsch Metallbau GmbH, Holzbau Schaible GmbH, KR Gerüstbau GbR , MACK Gerüsttechnik GmbH, Marc Käppeler e.K., Mayer-Zeltwanger GmbH, NECKER GmbH, Parkett Neubert, Peter Strauss Glaserei-Fensterbau, Ralf Sklarski Bauunternehmen GmbH & Co.KG, TD Dienstleistungen GmbH, Thomas Putze, thyssenkrupp Aufzüge GmbH, TRINEWA GmbH

Bildnachweis

Fotos	Philip Kottlorz, Stuttgart
Pläne, Grafiken	THE BAUKUNST DYNAMITES
Fotos und Zeichnungen von A. Hölzel	Adolf Hölzel Stiftung

© 2023

THE BAUKUNST DYNAMITES wurde im Sommer 2016 gegründet. Das international tätige Architekturlabel arbeitet unter der Leitung von Sarah Behrens und Ina Westheiden an den Schnittstellen von Architektur, Design, Kunst und Theorie. Seit 2018 ist das Gestaltungskollektiv mit ihrem Studio im Kunstverein Wagenhalle Stuttgart ansässig.

Ina Westheiden & Sarah Behrens



THE BAUKUNST DYNAMITES

+49 160 430 72 33 | mail@thebaukunst-dynamites.com

Innerer Nordbahnhof 1
70191 Stuttgart, Germany
www.thebaukunst-dynamites.com